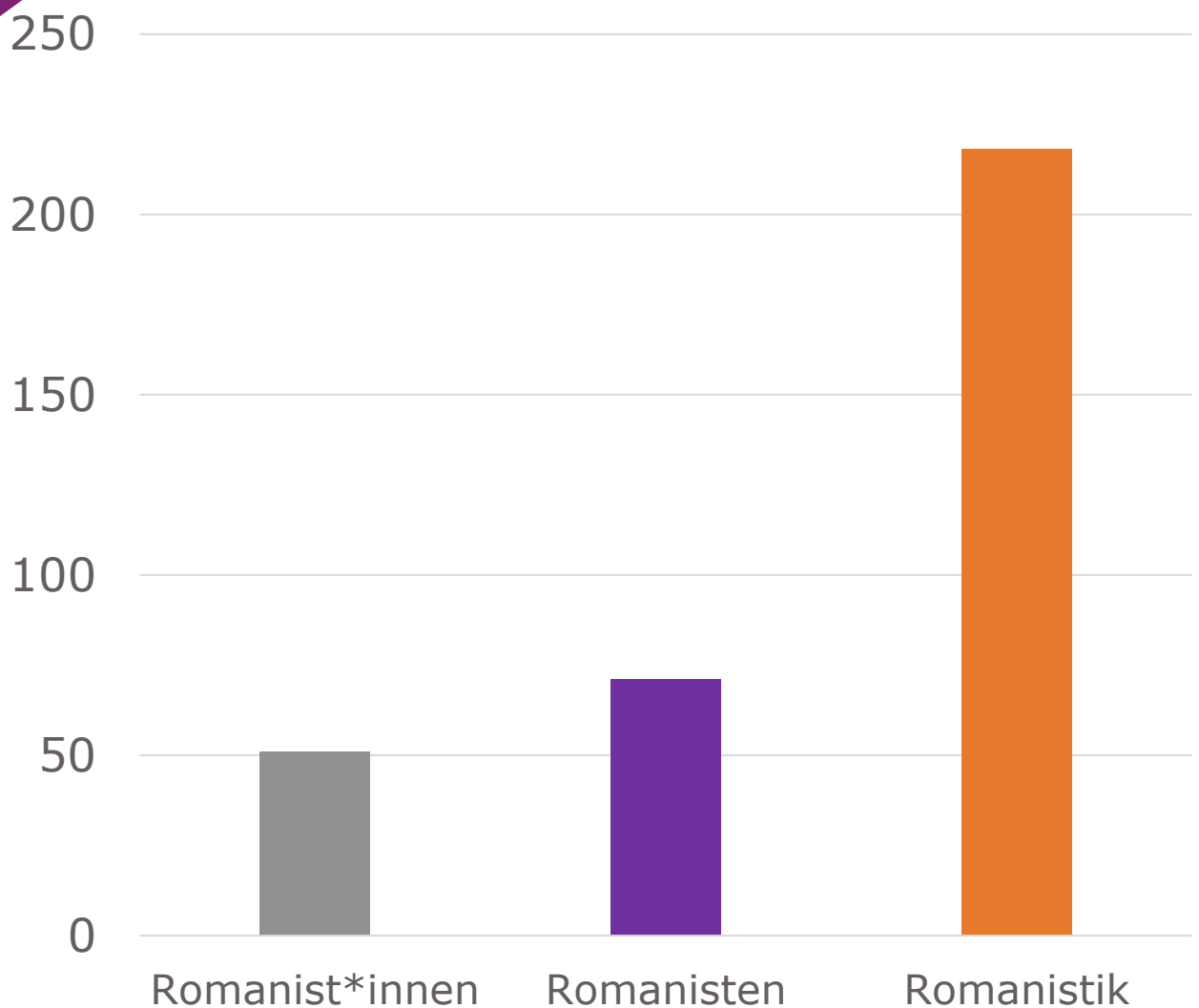


Frühjahr 2021

# Mitteilungen



Deutscher  
Romanisten  
Verband



## Wie wollen wir heißen?

In einer Online-Umfrage konnten alle DRV-Mitglieder ihre Meinung zu möglichen Verbandsnamen äußern. 356 von aktuell 1320 haben mitgemacht. Kontroverse Positionen und zahlreiche Argumente finden Sie in diesem Heft.

# Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Editorial</b>   | <b>3</b>  |
| <b>Portrait kommissarischer Mittelbauvertreter</b>                 | <b>5</b>  |
| <b>Romanistentag</b>   | <b>6</b>  |
| Informationen zum Romanistentag 2021                               | 6         |
| Sektionen Romanistentag 2021                                       | 7         |
| <b>Online-Umfrage zum Verbandsnamen</b>                            | <b>11</b> |
| <b>Romanist*Innen in Rektoraten</b>                                | <b>15</b> |
| Prof. em. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh                             | 15        |
| Prof. Dr. Georg A. Kaiser  | 16        |
| Prof. Dr. Elisabeth Stark  | 17        |
| Prof. Dr. Margot Brink   | 19        |
| Prof. Dr. Eva Eckkrammer   | 21        |
| Prof. Dr. Roswitha Böhm  | 22        |
| <b>Blogreihe der AG Digitale Romanistik zu den FAIR-Prinzipien</b> | <b>23</b> |
| <b>Preisträger Reisestipendien</b>                                 | <b>25</b> |
| <b>Ausschreibungen</b>   | <b>26</b> |
| Elise Richter-Preis 2021   | 26        |
| Sommerschulen 2022   | 26        |
| <b>Finanzen</b>  | <b>28</b> |
| <b>Impressum</b>   | <b>30</b> |

## Editorial



Liebe Mitglieder des Deutschen Romanistenverbands,  
denken Sie jetzt *nicht* an COVID!

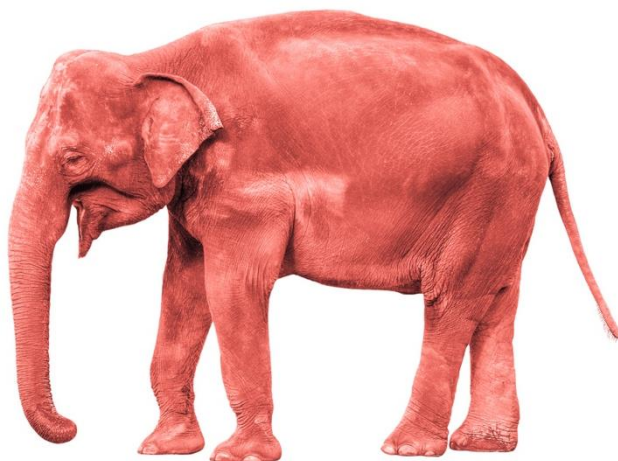
Wir haben in diesem Frühjahr auch Positives zu berichten:

Nach einem neuen Logo und einem Relaunch des Mitteilungshefts ist Ende Februar auch die **neu gestaltete DRV-Hompage** online gegangen. Besuchen Sie uns auf <https://www.deutscher-romanistenverband.de>!

Doch ist es überhaupt noch zeitgemäß, dass der Deutsche Romanistenverband *Deutscher Romanistenverband* heißt? Nachdem der Deutsche Hispanistenverband bei seiner Online-Mitgliederversammlung im Februar ein Stimmungsbild dazu erhoben hat, ob es *deutsch* oder *deutschsprachig*, *Hispanisten*, *Hispanist\*innen* oder *Hispanistik* heißen sollte, hat auch der DRV eine **Umfrage zum Verbandsnamen** durchgeführt. Von den aktuell 1320 Mitgliedern haben sich 356 daran beteiligt. Die beiden beliebtesten Vorschläge sind: *Romanistik-DACHverband* (Rom-DACH) und *Deutschsprachiger Romanistik-Verband* (DRV).

Außerdem möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe des DRV-Mitteilungshefts sechs **Romanist\*innen** vorstellen, die **im Rektorat** ihrer Hochschule arbeiten oder gearbeitet haben: Ingrid Neumann-Holzschuh (Regensburg), Georg A. Kaiser (Konstanz), Elisabeth Stark (Zürich), Margot Brink (Flensburg), Eva Eckkrammer (Mannheim) und Roswitha Böhm (Dresden). Sie berichten davon, wie sie mit Ideenreichtum, Engagement und Mut Großes und Kleines bewirkt haben.

Währenddessen setzt sich die **AG Digitale Romanistik** dafür ein, dass Forschungsdaten open access publiziert werden, und zwar FAIR: *findable*, *accessible*, *interoperable* und *reuseable*. Nanette Reißler-Pipka (Göttingen) stellt in Ihrem Beitrag einen neuen Blog vor.



Denken Sie jetzt nicht an einen rosa Elefanten! (Bild: istock)

So wie Sie natürlich nicht *nicht* an einen Elefanten denken können, wenn man Sie dazu auffordert – wie uns George Lakoff 1990 in seinem Buch *Don't Think Of An Elephant!* vorführt – können wir gerade natürlich auch nicht *nicht* an COVID denken. Wegen der COVID-Pandemie können wir uns im Oktober nicht wieder alle in Augsburg zum **Romanistentag 2021** treffen, der stattdessen **dezentral** stattfinden: falls irgendwo möglich in Form kleiner Präsenzworkshops, ansonsten in Online-Formaten oder in schriftlicher Form z.B. als Publikation mit *peer to peer*-Feedback unter den Autor\*innen.

Manche Romanist\*innen lassen sich es auch in diesen schweren Zeiten nicht nehmen, weiter in romanischsprachige Ländern zu reisen und dort zu forschen. Der DRV unterstützt dieses Jahr fünf Nachwuchswissenschaftler\*innen mit **Reisestipendien**. Während das **Forum Junge Romanistik** in ein Online-Format umgewandelt wurde, wird die DRV-Sommerschule „Mehrsprachigkeit im Kindes- und Erwachsenenalter im romanischen Kontext“ um ein weiteres Jahr verschoben. Weitere **Sommerschulen** genauso wie **Elise-Richter-Preise** sind wieder ausgeschrieben. Auch der **Romanistentag 2023** sucht noch einen Veranstaltungsort.

**Aufruf: Wer möchte den Romanistentag 2023 ausrichten?**

Wir bitten alle interessierten Kolleg\*innen, sich beim DRV-Vorstand zu melden, um die Abstimmung bei der Online-Mitgliederversammlung des dezentralen Augsburger Romanistentags 2021 über den nächsten Veranstaltungsort vorzubereiten. Bitte melden Sie sich per Mail bei der DRV-Präsidentin Rotraud von Kulesa: [rotraud.kulesa@philhist.uni-augsburg.de](mailto:rotraud.kulesa@philhist.uni-augsburg.de).

Setzen wir für einen Moment eine rosarote Brille auf und stellen uns vor, wie ein Leben nach COVID aussehen könnte...

Elissa Pustka

Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit

## Portrait kommissarischer Mittelbauvertreter

Seit 2014 bin ich in Regensburg am Lehrstuhl für Französische und Italienische Literatur- und Kulturwissenschaft tätig. Nach einem deutsch-französischen Lehramtsstudium in Leipzig und Lyon wurde ich in Regensburg mit einer Arbeit über Pierre Klossowski promoviert und beschäftige mich nunmehr, in der Habilitationsphase, mit dem Seicento und europäischer Barockrezeption auf der einen, mit Mittelmeerinseln in all ihren Facetten auf der anderen Seite. Das Amt des Mittelbauvertreter im DRV-Vorstand übernehme ich interimsmäßig und es ist unübersehbar, dass die Phase bis zu den Vorstandswahlen im Herbst weiter unter dem Zeichen der Pandemie stehen wird: für den Verband allgemein und für den Mittelbau im Besonderen. Durch die Umwandlung des Forums Junge Romanistik in ein Online-Format und die Ausschreibung von Reisestipendien statt Summerschoolfinanzierungen wurden bereits sehr gute



Alternativen zu etablierten Formaten geschaffen. Das ist nicht zuletzt der Arbeit von Clemens Odersky zu verdanken, bei dem ich mich an dieser Stelle auch herzlich für die gelungene Übergabe bedanke!

**Jonas Hock**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Französische und Italienische Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Regensburg

# Romanistentag

## Informationen zum Romanistentag 2021



Liebe Mitglieder des Romanistenverbandes,

mit den besten Wünschen für ein hoffentlich in seinem Verlaufe besser werdendes neues Jahr möchte ich Sie auf diesem Wege über die Organisation des diesjährigen Romanistentages informieren. Wie Sie es wahrscheinlich bereits erahnt haben, wird dieser nicht in gewohnter Form in Präsenz stattfinden können. Mit Rücksicht vor allem auf unsere Nachwuchswissenschaftler\*innen möchten wir unsere Verbandstagung jedoch weder ausfallen lassen noch verschieben. Wir haben uns deshalb für das Alternativformat eines 'dezentralen'

**Romanistentages 2021** entschlossen.

Dies bedeutet, dass die Sektionsleiter\*innen selbst entscheiden konnten, ob sie ihre Sektion an ihrer eigenen Universität in Präsenz stattfinden lassen möchten (wir gehen davon aus, dass kleinere Tagungen an einigen Orten durchaus möglich sein werden), ob sie die Sektion als Videokonferenz organisieren oder ob sie direkt eine Publikation anvisieren. Die dezentralen oder digitalen Sektionen werden, wie ursprünglich vorgesehen, im Zeitraum des geplanten Romanistentages (4.-7.10.) stattfinden. Der detaillierte Zeitplan wird nach Eingang der genauen Informationen durch die Sektionsleiter\*innen auf der Homepage des Romanistentages kommuniziert. Für eventuelle Anmeldungen an der Teilnahme an Sektionen melden Sie sich bitte bei den verantwortlichen Sektionsleiter\*innen. Wir bemühen uns um zeitnahe Aktualisierungen unserer Homepage (<https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/forschung/tagungen-konferenzen/37-romanistentag-2020/>).

Die **zentralen Elemente** dieses Romanistentages bestehen aus einer **Online-Eröffnungsveranstaltung** mit anschließender **Online-Mitgliederversammlung** am 5. Oktober 2021 (17h-20h). Das genaue Programm für die zentrale Eröffnungsveranstaltung finden Sie ebenfalls demnächst auf der Tagungshomepage, genauso wie die **Abstracts der Beiträge**.

Wir hoffen, auf diese Weise das Beste aus der nach wie vor beunruhigenden Situation zu machen und so möglichst vielen von uns trotzdem einen Austausch zu ermöglichen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für die nächsten Monate viel Kraft und Durchhaltevermögen.

**Rotraud von Kulesa**

Präsidentin des Deutschen Romanistenverbandes

## Sektionen Romanistentag 2021

### Literaturwissenschaft

---

Zwischen den Polen: Europa zwischen Selbst- und Fremdrelexion in den mentalen Begegnungsräumen der Literatur des 18. Jahrhunderts

Leitung: Henning Hufnagel (Zürich) und Beatrice Nickel (Bochum)  
Form: online

---

Die verschiedenen „Gerichte“ einer Kultur: Die Deklination des Essens in den europäisch-romanischen Literaturen

Leitung: Maurizio Rebaudengo (Turin) und Vera Fänger (Trento/Augsburg)  
Form: online

---

„Provinz“ in Serie. Diskurse der Regionalität in seriellen Erzählungen seit der Moderne

Leitung: Teresa Hiergeist (Wien) und Daniel Winkler (Wien)  
Form: online

---

Ost und West in der Romania. Globale und regionale Vernetzungen der rumänischen Literaturen.

Leitung: Romita Constantinescu (Heidelberg) und Iulia Dondorici (Berlin)  
Form: hybrid (Präsenz in Berlin)

---

Was ist unzuverlässiges Erzählen? (Un)zuverlässigkeit – (Selbst)referentialität – (De)naturalisierungsstrategien

Leitung: Sarah Burnautzki (Mannheim) und Jobst Welge (Leipzig)  
Form: in Präsenz geplant (Leipzig)

---

Berührungsräume: (Kon-)Figurationen des Kontakts in den Literaturen der Frühen Neuzeit

Leitung: Christoph Gross (Bochum) und Lena Schönwälder (Frankfurt am Main)  
Form: online

---

„Remettre l’auteur à sa place.“ Neue Figuren von Autorschaft in der Gegenwartsliteratur der Romania

Leitung: Vincent Platini (Kassel) und Jan Knobloch (Kassel)  
Form: in Präsenz geplant (Kassel)

---

## Sprachwissenschaft

---

### Fachsprachen, Expertenkulturen und Standardisierung in der Romania der Frühen Neuzeit

Leitung: Maria Selig (Regensburg) und Laura Linzmeier (Regensburg)  
Form: online

---

### Bewegungsverben im Sprachwandel – Grammatik, Lexikon, Diskurs

Leitung: Katrin Pfadenhauer (Bayreuth) und Evelyn Wiesinger (Tübingen)  
Form: online und Publikation

---

### R in der Romania: System, Variation und Wandel

Leitung: Elissa Pustka (Wien) und Eva Remberger (Wien) und Fernando Sánchez-Miret (Salamanca)  
Form: Publikation mit peer to peer-Feedback

---

### Europa und seine Krisen – aktuelle Perspektiven zur politischen Sprache in der Romania

Leitung: Patricia de Crignis (München) und Robert Hesselbach (Erlangen-Nürnberg) und Raul Sánchez Prieto (Salamanca)  
Form: in Präsenz geplant (München)

---

### Linguistic Landscapes in der Romania: Zwischen Regionalisierung und Globalisierung

Leitung: Lukas Eibensteiner (Jena) und Jannis Harjus (Innsbruck) und Sandra Issel-Dombert (Bochum)  
Form: online

---

### Neue theoretische Perspektiven der Sprachkontaktforschung

Leitung: Sandra Ellena (Würzburg) und Stefanie Goldschmitt (Würzburg) und Esme Winter-Froemel (Würzburg)  
Form: online

---

### Übersetzung für Laien. Übersetzungen von Laien Perspektiven auf Lainttranslation und Lainttranslatologie in der Romania

Leitung: Marco Agnetta (Hildesheim) und Sofia Dalkeranidou (Hildesheim)  
Form: in Präsenz geplant (Hildesheim)

---



---

**Entgrenzte Konstruktionsgrammatik. Von der Grammatik zum discourse genre und zurück**

Leitung: Anja Hennemann (Postdam) und Felix Tacke (Bonn)  
Form: in Präsenz geplant (Bonn)

---

## **Kulturwissenschaft**

---

**Populärmusik aus der Romania für Europa? – Historische und gegenwärtige Dimensionen eines „schlummernden“ Bindeglieds**

Leitung: Christoph Oliver Mayer (Berlin/Dresden) und Paula Rebecca Schreiber (Trento)  
Form: hybrid (Präsenz in Berlin)

---

**Achsen und Spektren der Migration in romanischen Literaturen und Bildmedien des 21. Jahrhunderts**

Leitung: Beatrice Schuchardt (Münster), Karen Struve (Kiel) und Juliane Tauchnitz (Leipzig)  
Form: hybrid (Präsenz in Bremen)

---

**„Gelobtes Land“ – der europäische Traum und die Bedeutung von Religion/en in pluralen Gesellschaften und Migrationskontexten**

Leitung: M. Ortrud Hertrampf (Regensburg), E.-T. Meineke (Mannheim), S. Neu-Wendel (Mannheim) und M. Giacobina Zannini (Mannheim)  
Form: online

---

**Digital, global, transdisziplinär: Impulse für eine transdisziplinäre digitale Romanistik**

Leitung: Jan Rohden (Bonn), Nanette Rissler-Pipka (Göttingen) und José Calvo Tello (Göttingen)  
Form: online

---

**Körper/Grenzen – Fremde/Körper: Migration, Exil und Grenzerfahrung in der Romania**

Leitung: Berit Callsen (Osnabrück), Mariana Simoni (Berlin) und Jasmin Wrobel (Berlin)  
Form: online

---

---

Europäische Ästhetik(en): Körperbilder in Kunst und Literatur zwischen europäischem Kanon und regionalen Heterodoxien (13.-17. Jahrhundert)

Leitung: O. Chiquet (Collège de France), S. Dembruk (Göttingen), C. Jacobi (Bonn) und I. Manea (Göttingen/NEC Bukarest)

Form: hybrid (Präsenz in Göttingen)

---

## Didaktik

---

Europa im Fremdsprachenunterricht Französisch, Italienisch und Spanisch:  
Sprachenpolitik, Kulturpluralität und Mehrsprachigkeit

Leitung: Karoline Heyder (Flensburg), Claudia Schlaak (Kassel) und Victoria del Valle (Paderborn)

Form: online und Publikation

---

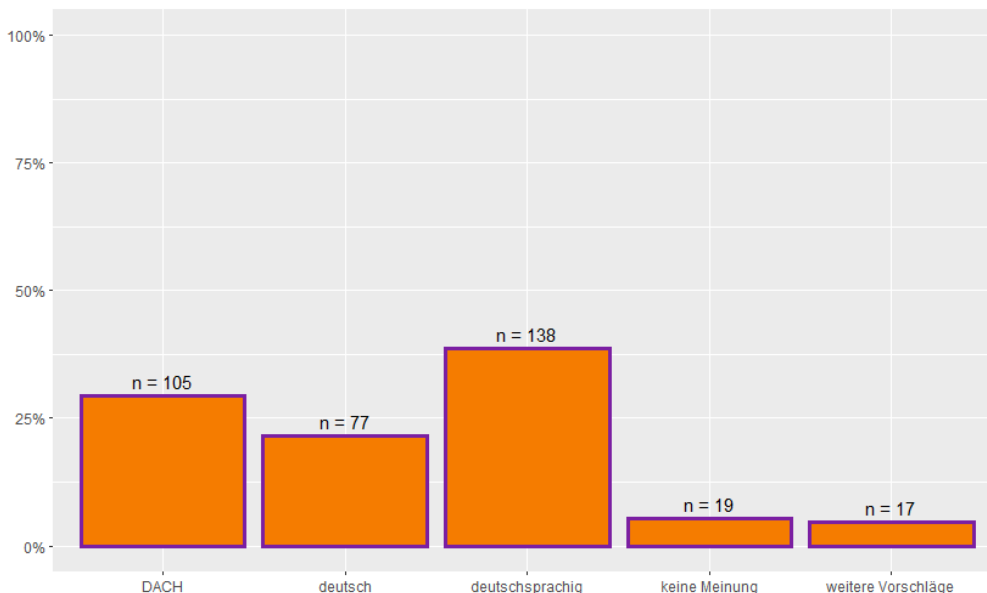
## Online-Umfrage zum Verbandsnamen

Nachdem der Deutsche Hispanistenverband bei seiner Online-Mitgliederversammlung am 25.02.2021 ein Meinungsbild zur Zukunft des Vereinsnamens erhoben hat, hat der Deutsche Romanistenverband dies ebenfalls getan. Um möglichst viele Mitglieder zu erreichen, haben wir mit dem Tool *ScoSci Survey* (<https://www.soscisurvey.de>) eine Online-Umfrage durchgeführt. Vom 03.03. bis 15.03.2021 hatten alle DRV-Mitglieder die Gelegenheit, abzustimmen und ihre Ideen zu äußern. 356 von aktuell 1320 haben mitgemacht. Wir präsentieren Ihnen hier die Ergebnisse. Diese werden dann auch in der AG-Rom besprochen. Nach ausführlichem Diskussionsprozess kann entschieden werden.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Umfrage!

Konzeption der Umfrage: DRV-Vorstand  
Technische Umsetzung auf *ScoSci Survey* und Auswertung mit *R*:  
Linda Bäumlner (Universität Wien).

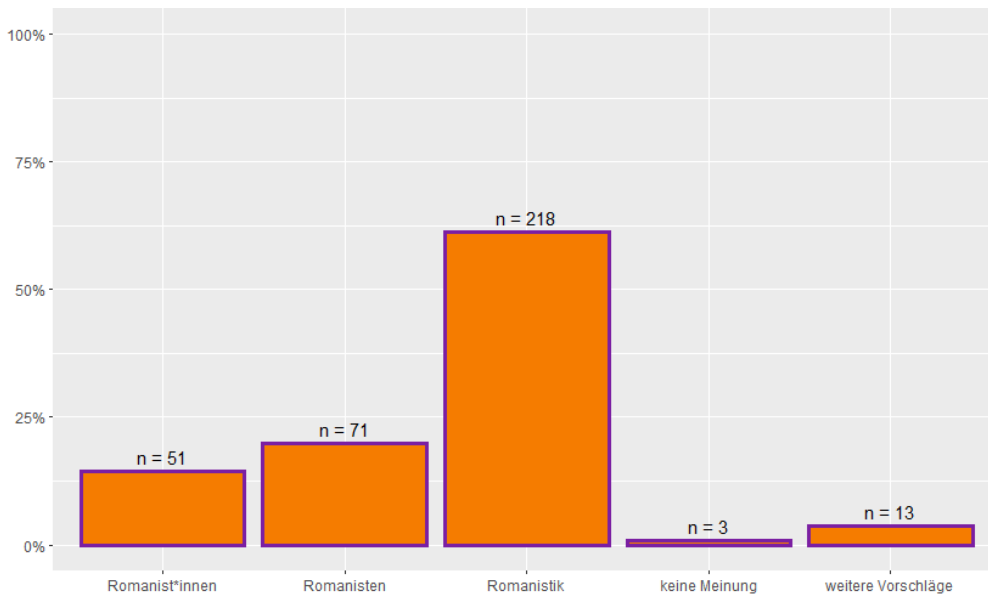
### „Auf welches Land oder Sprache sollte sich der Verbandsname beziehen?“



#### Weitere Vorschläge (Auswahl):

- „DACH ist mir zu exkludierend: was ist denn dann mit Ostbelgien, Südtirol, Siebenbürgen, Wolgadeutschen und Texas Germans???“
- „Bezeichnung hängt auch von Fördermöglichkeiten ab, wenn nur DFG o.ä., dann sollte auch ‘deutsch’ bleiben“
- „‘Deutschsprachiger Romanist...verband’ kann eine ungewünschte Interpretation bekommen: ‘Die sprechen alle nur Deutsch!’“
- „Finde den Hinweis auf ‘deutsch’ überflüssig, wenn danach ein deutsches Wort folgt.“
- „international; dt. und engl. Verbandsname“

## „Wie sollte das Fach bzw. seine Vertreter\*innen im Verbandsnamen benannt werden?“



### Weitere Vorschläge (Auswahl):

- „Romanist\*innen o.ä. – auf jeden Fall zeitgemäß, d.h. gegendert bzw. inklusiv, überfällig“
- „Romanist:innen (die Schreibweise ist auch für digitale Programme und somit für blinde Personen lesbar)“
- „Romanistinnen und Romanisten“
- „RomanistInnen“

## „Wie sollte der Verbandsname lauten bzw. seine Abkürzung?“

| Vorschlag                                   | Anzahl der Nennungen |
|---|----------------------|
| Romanistik-DACHverband (Rom-DACH)           | 81                   |
| Deutschrachiger Romanistik-Verband (DRV)    | 78                   |
| Deutscher Romanistenverband (DRV)           | 57                   |
| Deutscher Romanistik-Verband (DRV)          | 50                   |
| Deutschrachiger Romanist*innenverband (DRV) | 19                   |
| Deutschrachiger Romanistenverband (DRV)     | 14                   |
| Deutscher Romanist*innenverband (DRV)       | 7                    |
| Wie nicht/keine Meinung                     | 2                    |
| Weitere Vorschläge                          | 48                   |

**Weitere Vorschläge (Auswahl):**

- „DACH-Romanistik-Verband (DACH-RV)“
- „DACH-Verband Romanistik (DRV)“
- „Deutscher Romanist:innenverband“
- „Deutscher Romanistikverband“
- „Deutscher romanistischer Fachverband“
- „Deutscher Verband für Romanistik (DRV)“
- „Fachverband der deutschsprachigen Romanistik (FDR)“
- „Gesellschaft für Romanistik“
- „Romanistica“
- „Romanistik-Verband (RV)“
- „Romanistikverband“
- „Romanistik-Verband des deutschsprachigen Raums (RVD)“
- „Verband der deutschsprachigen Romanistik (VDR)“
- „Verband deutschsprachige Romanistik (VdR)“
- „Verband deutschsprachiger Romanisten und Romanistinnen (VdR)“

## „Gibt es weitere Punkte zu diesem Thema, die Sie uns kommunizieren möchten?“

**Thema oder kein Thema?**

„Eine tolle Initiative!“

„Danke, dass das Thema aufgegriffen wird. Es ist wichtig und richtig, darüber nachzudenken und konstruktive Lösungen zu finden“

„Der Verband sollte sich auf die inhaltliche Arbeit konzentrieren und sich nicht damit aufhalten, politisch korrekt formulieren zu wollen. Nicht Worte sondern Taten zählen!“

„Eigentlich finde ich es schade, dass über so etwas diskutiert werden muss. Es ist doch vollkommen klar und selbstverständlich, dass ein Romanisten-Verband auch weibliche Mitglieder hat.“

**Deutsch, deutschsprachig oder DACH?**

„‘Deutsch’ bezeichnet als Adjektiv nicht nur den Bezug zu Deutschland, sondern auch zu Sprache/Kultur. Die deutsche Sprache wird z.B. in Österreich gesprochen. Wir sprechen nicht von der ‘deutschsprachigen’ Sprache. ‘DACH’ fände ich kreativ, kann aber auch mit ‘deutsch’ – wie ausgeführt – leben.“

„‘DACH’ im Namen wäre verwirrend, da das nahelegt, es handle sich um den Dachverband aller romanistischen Verbände...“

„Das Toponym sollte den (juristischen) Sitz in einem Land anzeigen, aber die Zugehörigkeit sollte international möglich sein“

**Gendern, Nicht-Gendern oder Gendervermeidung?**

„Wenn der Name gendert wird, trete ich aus.“

„Auf keinen Fall mit \* oder innen sonst müsste man auch alle sonstigen Identitäten berücksichtigen, die mit unser aller Merkmal ‘Romanist’ nichts zu tun haben.“

„Bitte lassen Sie – das sagt eine Romanistin – IN JEDEM FALL das lächerliche Gender-Sternchen weg“

„Das generische Maskulinum ist nicht mehr zeitgemäß“

„Das Maskulinum bezeichnet grammatisch nicht nur männliche Personen, sondern als sogenanntes ‘generisches Maskulinum’ auch Personen jeglichen Geschlechts oder deren Geschlecht unbekannt ist.“

„Der Wechsel von Romanisten zu Romanistik ist minimal und die Inklusion aller Gender dringend notwendig.“

„Da die Bezeichnungen in gendergerechter Sprache so fluide sind (Unterstrich, Sternchen, Doppelpunkt etc.), erscheint mir die Verwendung der fachlichen Bezeichnung ‘Romanistik’ als guter Weg.“

### **Abkürzung bewahren oder ändern?**

„Bitte die bewährte, bestens etablierte ‘Marke’ DRV nicht aufs Spiel setzen! Das könnte leicht Kulturkämpfe (und -krämpfe...) auslösen, inklusive Konfrontation von Generationen, Austrittsdrohungen und vermutlich auch -wellen, womit nur Energien gebunden würden, die für die geschlossene und wirkungsvolle Repräsentation unseres Faches im Konzert der wissenschaftlichen Disziplinen dringend gebraucht werden.“

„Ich finde es wichtig, dass die Abkürzung möglichst unverändert bleibt.“

„Ich finde die Abkürzung DRV nicht sehr glücklich, da die Suche nach DRV auf Google zu den Seiten der Deutschen Rentenversicherung, des Deutschen Raiffaisenverbands und des Deutschen Ruderverbands führt, die alle mit DRV abgekürzt werden.“

### **Tradition oder Zeitgeist?**

„Um Seriosität nach außen zu wahren, sollte es bei einem recht traditionellen Namen bleiben.“

„Ich begrüße die Überlegungen grundsätzlich. Weder ‘deutsch’ noch generisches Maskulinum sind zeitgemäß.“

### **Gleichstellung jenseits der Sprache**

„Während ich es begrüße, dass der Verband sich dieser Namens-Debatte stellt und sie offen diskutiert, sehe ich doch andere Bereiche, die noch viel dringender ein Umdenken erfordern: die Tatsache, dass Frauen bei Professuren deutlich unterrepräsentiert sind, dass die Vereinbarkeit von universitärer Karriere und Familienplanung schwierig ist – das sind brennende Punkte, die wir als Verband diskutieren müssen und im eigenen Berufsalltag aktiv anpacken sollten.“

„Es sollte aber bitte in dem ohnehin sehr patriarchal gewachsenen und strukturierten Fach auf mehr Diversität geachtet werden!“

### **Neue Umfrage: Wie sieht es mit der Gleichstellung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie in der Romanistik aus?**

- Haben Sie das Gefühl, dass das Geschlecht von Bewerber\*innen die Vergabe von Stellen in der Romanistik beeinflusst? Wenn ja, inwiefern?
- Wie könnte man Romanist\*innen mit Kindern besser unterstützen (im Arbeitsalltag, bei Reisen etc.)?
- Welche guten Ideen zur kennen Sie aus anderen Ländern?
- Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Mailen Sie uns Ihre Statements (max. 300 Wörter) bis zum 01.09.2021!

Eine Auswahl wird im nächsten Mitteilungsheft abgedruckt.

## Romanist\*Innen in Rektoraten

### Prof. em. Dr. Ingrid Neumann-Holzschuh

Prorektorin der Universität Regensburg für Internationales, Alumni-Wesen, Öffentlichkeitsarbeit (2009–2011)

#### Als erste Frau im Rektorat



*Was hat Dich persönlich daran gereizt, im Rektorat mitzuarbeiten?*

Es war für mich eine Herausforderung, in führender Position die Geschicke der Universität Regensburg mitzugestalten und über den Tellerrand der eigenen Fakultät hinauszublicken. Ein zusätzlicher Reiz bestand darin, dass ich die erste Frau war, die die Rolle einer Prorektorin an der Universität Regensburg bekleiden durfte, und dies in einer Zeit, in der ein neuer, von außen kommender Rektor mit z.T. unkonventionellen Ideen lange auf erheblichen Widerstand innerhalb der Universität stieß.

*Was waren die größten Herausforderungen in dieser Position?*

Obwohl ich bereits als Dekanin, Hochschulrätin und Mitglied des Senats Erfahrung in der Gremienarbeit sammeln konnte, bestand die größte Herausforderung zweifellos darin, sich in kurzer Zeit in die komplexen Verfahrensabläufe einzuarbeiten und den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, zumal in diese Zeit u.a. die Exzellenzinitiative sowie die Einführung der Studiengebühren fielen. Darüber hinaus galt es, auf halbem Deputat auch den romanistischen Verpflichtungen nachzukommen. Es waren für mich ohne Zweifel die anstrengendsten und aufregendsten Jahre in meiner Hochschullaufbahn, die ich dennoch nicht missen möchte!

*Was konntest Du erreichen?*

Ich glaube, es ist mir in meiner Zeit als Prorektorin gelungen, die bis dato wenig ausgeprägte Alumni- und Fundraising-Kultur an der Universität Regensburg weiter zu entwickeln und die Verbindung zwischen Universität und Stadtgesellschaft zu intensivieren. Ich habe die Universität immer gerne nach außen vertreten, denn es war mir wichtig, dass sie als Teil der Stadt(kultur) und nicht als entrückte Denkfabrik wahrgenommen wird. Und natürlich freue ich mich, dass meine Familie trotz des übervollen Terminkalenders in diesen Jahren nicht zu kurz kam.

*Welche Erfahrungen konntest Du aus dieser Zeit für Deine Arbeit als Romanistik-Professorin mitnehmen?*

Mein Portfolio als Prorektorin umfasste neben der Öffentlichkeitsarbeit und dem Alumni-Wesen auch die Internationalisierung. Hier konnte ich u.a. in Süd- und Mittelamerika sowie in Rumänien neue Kontakte aufbauen, was auch der Romanistik zu Gute kam; die Einrichtung des Rumaenicums, eines interdisziplinären Zusatzstudiums für Studierende aller Fakultäten, war hier sicherlich ein wichtiger Schritt. Ansonsten waren beide Tätigkeiten weitgehend voneinander entkoppelt.

*Was sind Deiner Einschätzung nach die wichtigsten drei Charaktereigenschaften, die man mitbringen sollte, um als (Vize-)Rektor\*in zu arbeiten?*

Selbstdisziplin, Freude am Gestalten und ein 'dickes Fell'.

## Prof. Dr. Georg A. Kaiser

Prorektor für Lehre, Universität Konstanz (2007–2009)

### Verantwortung für Einsatz umstrittener Studiengebühren



*Was hat Dich persönlich daran gereizt, im Rektorat mitzuarbeiten?*

Die Möglichkeit einer neuen und interessanten Tätigkeit, die einen anderen und umfassenderen Einblick in die universitäre Selbstverwaltung und in die Zusammenarbeit mit anderen Universitäten bietet.

*Was waren die größten Herausforderungen in dieser Position?*

Als Prorektor für Lehre war ich für die Verwendung der neu eingeführten Studiengebühren verantwortlich. Hierfür mussten in kürzester Zeit in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen diejenigen Bereiche bestimmt werden, die für eine nachhaltige Verwendung der Mittel in Frage kamen, und hierfür entsprechend neue Stellen und Strukturen geschaffen werden. Ausgesprochen erschwert wurde diese Aufgabe zum einen durch Kritik aus der Öffentlichkeit an den Studiengebühren und dem Vorwurf der nicht-sachgemäßen Verwendung der Mittel. Zum anderen waren die Rahmenbedingungen aus der Politik unklar und widersprüchlich, unter anderem weil durch eine plötzlich eingeführte neue Gebührenregelung bereits fest eingeplante Mittel massiv gekürzt wurden, was zu großen Problemen und Verwerfungen innerhalb der Universität führte.

*Was konntest Du erreichen?*

Die Einführung eines nachhaltigen Konzepts für die Verwendung der Studiengebühren unter anderem durch die Schaffung neuer Stellen in der Lehre und der Studienberatung. Es diente später als Grundlage für die Verwendung so genannter Qualitätssicherungsmittel, die von der Politik als Ersatz für die im Jahr 2012 wieder abgeschafften Studiengebühren eingeführt wurden.

*Welche Erfahrungen konntest Du aus dieser Zeit für Deine Arbeit als Romanistik-Professor mitnehmen?*

Ich könnte keine konkreten Erfahrungen aus der Arbeit im Rektorat nennen, die mir für meine Arbeit als Romanistikprofessor etwas gebracht hätten.

*Was sind Deiner Einschätzung nach die wichtigsten drei Charaktereigenschaften, die man mitbringen sollte, um als (Vize-)Rektor zu arbeiten?*

Am wichtigsten ist wohl, ein Interesse und eine gewisse Freude an administrativer Tätigkeit zu haben und die Bereitschaft, dafür sehr viel Zeit aufzubringen und dafür seine bisherige Tätigkeit im Bereich Forschung, Lehre und Nachwuchsförderung deutlich zu reduzieren.



## Prof. Dr. Elisabeth Stark

Prorektorin Forschung, Universität Zürich

### Auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv einwirken



© Sandra Stamm

*Was hat Dich persönlich daran gereizt, im Rektorat mitzuarbeiten?*

Ausgehend von einigen strategischen Gestaltungserfolgen in der Zürcher Linguistik auf Lehr- wie Forschungsebene – u.a. habe ich von 2018 bis jetzt einen interdisziplinären Forschungsverbund zum Thema „Sprache und Raum“ zusammen mit der Geographie geleitet und eine große linguistische Forschungsinfrastruktureinheit aufgebaut – haben sich meine Interessen in den vergangenen Jahren immer mehr auf Forschungspolitik und Strategieentwicklung an der Universität Zürich gerichtet. Als sich dann die Gelegenheit bot, sowohl für das

Dekanat der Philosophischen Fakultät als auch das Prorektorat Forschung zu kandidieren, habe ich mich rasch für Letzteres entschieden, aufgrund des klarer fokussierten Dossiers. Es hat mich sehr gereizt, die Globalverantwortung für die Forschung an der größten Volluniversität der Schweiz (sieben Fakultäten, ca. 800 Professuren, etwa 27 000 Studierende) zu übernehmen. Viele Dinge musste ich bisher in mühsamen Überzeugungsprozessen ‘von unten anschieben’, und ich freue mich jetzt auf die Gestaltungsmöglichkeiten, die ein solches Amt bei allen administrativen Zwängen mit sich bringt.

*Was sind Deine Ziele als Prorektorin für Forschung?*

Ich habe mir drei Ziele gesetzt, wovon das erste sicher das ambitionierteste ist:

- 1) Ich möchte insgesamt das Forschungsprofil der Universität Zürich schärfen und eine gewisse Nachhaltigkeit bei unseren international sehr erfolgreichen Forschungsbereichen und -themen erreichen (z.B. Life Sciences, Biodiversität, gesundes Altern, Linguistik). Bisher arbeiten die sieben Fakultäten relativ isoliert vor sich hin, und nur zusätzlich gibt es – quasi als Ausnahme von der Regel – ab und an größere interdisziplinäre Verbünde, die mit den deutschen SFBs vergleichbar sind. Diese bringen natürlich mehr Stellen, mehr Forschungsmittel und auch thematische Neuerungen und viele wertvolle Erkenntnisse hervor. Aber spätestens nach 12 Jahren verschwinden sie wieder, auch weil die traditionellen Seminare sich kaum um das kümmern, was da geschieht. Das ist eigentlich nicht im Sinne des Erfinders. Große erfolgreiche Forschungsverbünde sollten mindestens ein Mitspracherecht bei der Ausrichtung von Professuren und der Neuorganisation von Fachbereichen und Disziplinen haben. Sie sollten sich also langfristig im Forschungsprofil einer Universität niederschlagen und dieses schärfen.
- 2) Daneben möchte ich den akademischen Nachwuchs stärken. Insbesondere sollte eine frühere kompetitive Auswahl begabter Nachwuchsforschender erfolgen und diese dann frühere und auch alternative Karriereoptionen und Verstetigungsmöglichkeiten neben der klassischen Professur angeboten bekommen.
- 3) Und schließlich möchte ich auf die Entscheidungsträger\*innen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv einwirken und noch verständlicher (und förderungswürdiger!) machen, warum wir uns teure Grundlagenforschung leisten und welchen Wert eine Volluniversität für eine Stadt und eine Region darstellt.

*Was kannst Du als Linguistin mit romanistischem Schwerpunkt Besonderes in die Arbeit im Rektorat einbringen und aus der Arbeit im Rektorat für die Romanistik mitnehmen?*

Meiner Erfahrung nach gibt es relativ häufig Sprachwissenschaftler\*innen im Hochschulmanagement, möglicherweise aufgrund ihrer größeren Vertrautheit mit Verbundforschung, internationaler Kompetitivität und auch der häufig quantitativ-empirischen Arbeitsweise. Nicht selten bilden sie ja auch über Institutsgrenzen hinweg mindestens informelle Kooperationen aus, so dass das *community building* und auch der *community service*, die man in einer Universitätsleitungsposition beherrschen und auch mögen muss, uns recht naheliegen. Die romanische Vielsprachigkeit und relativ gute Geläufigkeit im Englischen als unserer Hauptarbeitssprache, die mit dem Beruf einhergehen, helfen mir gerade in der Schweiz natürlich auch! Für unsere Disziplin und unser Fach hoffe ich, dass ich noch mehr über inneruniversitäre Entscheidungsprozesse und über politische Prozesse des Entstehens der Rahmenbedingungen von Forschung lerne, um meinen Kolleg\*innen, aber auch unserem Nachwuchs mindestens mit Rat zur Seite stehen zu können.

*Was sind Deiner Einschätzung nach die wichtigsten drei Charaktereigenschaften, die man mitbringen sollte, um als (Pro-)Rektor\*in zu arbeiten?*

Mut, Freude am Gestalten und politisches Geschick.

## Prof. Dr. Margot Brink

Vizepräsidentin für Studium und Lehre (2018–2020)

### Jedes Wort zählt



© ME2BE, Sebastian Weimar

*Was hat Sie persönlich daran gereizt, im Rektorat mitzuarbeiten?*

Für mich war es motivierend, die strategische Ausrichtung einer Universität mitzugestalten, die Institution zukunftsfähig zu machen und dabei die eigenen Prioritäten ins politische Spiel bringen zu können. Außerdem ist man an externen Aushandlungs- und Abstimmungsprozessen im politischen Raum beteiligt. Hierbei erfährt man viel über Wissenschaftspolitik und Hochschulmanagement.

*Was waren die größten Herausforderungen in dieser Position?*

Als Vizepräsidentin für Studium und Lehre ist man u.a. mit der Einrichtung neuer Studiengänge und Akkreditierungen beschäftigt, aber auch Querschnittsthemen wie Digitalisierung, Internationalisierung oder Inklusion oder die universitäre Sprachenpolitik stehen auf der Agenda. Bei der Fülle der Themen ist es eine große Herausforderung, klare strategische Prioritäten zu setzen und sich nicht im operativen Geschäft zu verlieren. Delegieren, priorisieren, Bündnispartner\*innen suchen und sich nicht beirren lassen, auch bei Rückschlägen, und daneben noch die Work-Life-Balance im Blick zu behalten, gerade wenn man, wie ich, mehrere Kinder hat, das sind die größten Herausforderungen.

*Was konnten Sie erreichen?*

Ich konnte das Lehr- und Forschungsprofil der Europa-Universität Flensburg, das u.a. auf Bildungs- und Europawissenschaften, Umweltmanagement/Nachhaltigkeit sowie auf Internationalisierung ausgerichtet ist, weiter schärfen. So z.B. durch die Planung bilingualer Lehramtsstudiengänge und mehrsprachiger B.A.-Studienprogramme. Daneben hatten wir mit unserem Antrag im Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (OLaD@SH 2020-2023) Erfolg. Dieses verbindet die Themen Digitalisierung, Internationalisierung und Lehrkräftebildung, unter Beteiligung der Romanistik. Auch über den Aufbau einer Konzept-Werkstatt zu dem umfassenden Thema Digitalität in Bildung und Gesellschaft, die zugleich auch praktische Unterstützung bei der Digitalisierung von Lehre und Studium leistet, und die Einrichtung eines Lehrfonds zur Förderung herausragender Lehrprojekte freue ich mich in meiner persönlichen Bilanz.

*Welche Erfahrungen haben Sie aus dieser Zeit für Ihre Arbeit als Romanistik-Professorin mitgenommen?*

Das Zusammenspiel zwischen transparenter, ideenreicher Leitung und demokratischen Legitimations- sowie Partizipationsprozessen erscheint mir zentral für das gute Funktionieren von Universitäten und damit auch von (romanischen) Instituten. Außerdem habe ich die Erfahrung gemacht, wie wichtig es ist, strategische Prioritäten zu setzen und damit das Profil eines Studiengangs (einer Universität) erkennbar und auch handlungsleitend werden zu lassen. Nicht zuletzt – und das ist uns Philolog\*innen ohnehin klar – hat sich bestätigt: jedes Wort zählt. Die (gut vorbereiteten) Sprechakte sind im politischen Diskurs zentral. Dabei bringt eine Mischung aus Sachlichkeit und Leidenschaft die Entscheidungsprozesse am besten voran. Außerdem ist mir noch klarer geworden, wie wichtig funktionierende Teams und verlässliche Bündnispartner\*innen sind – auch wenn es darum geht, im Sinne der Romanistik für eine vielsprachige, diverse und transnational kooperierende Bildungs- und Wissenschaftslandschaft zu streiten.

*Was sind Ihrer Einschätzung nach die wichtigsten drei Charaktereigenschaften, die man mitbringen sollte, um als (Vize-)Rektor\*in zu arbeiten?*

Man sollte mutig sein, um die eigenen Ziele hartnäckig und zugleich kompromissbereit zu verfolgen, sowie die Fähigkeit besitzen, Kritik nicht persönlich zu nehmen. Außerdem braucht man rhetorische Überzeugungskraft in Kombination mit diplomatischer Sensibilität sowie jede Menge Organisationstalent. Dies ist, wohlgemerkt, nicht als Selbstbeschreibung gemeint, sondern beschreibt (m)ein Ideal.

## Prof. Dr. Eva Eckkrammer

Prorektorin für Forschung (2010–2012) und Prorektorin für Infrastruktur, Chancengleichheit und wissenschaftlichen Nachwuchs (2012–2015), Universität Mannheim

### Mut, Ideenreichtum, Durchsetzungskraft



*Was hat Dich persönlich daran gereizt, im Rektorat mitzuarbeiten?*

Ich wollte verstehen, wie in einer Universitätsleitung konkret gearbeitet wird und Beschlüsse gefasst werden und dieses neue Metier anhand verschiedener Ressorts erlernen. Es ist tatsächlich eine völlig andere Tätigkeit als im Bereich des Fachs oder Lehrstuhls.

*Was waren die größten Herausforderungen in dieser Position?*

Neue, nachhaltige Strukturen aufzubauen in der Forschungsförderung, Nachwuchsförderung und Gleichstellung sowie die Infrastruktur verbessern – und dies in durchaus konfliktreichem Ambiente: das Geld dafür auftreiben, die entsprechenden Prozesse moderieren, den Gegenwind abschwächen und die Projekte zu einem Abschluss zu bringen.

*Was konntest Du erreichen?*

Die Strukturen stehen mit wenigen Ausnahmen bis heute (Promotionsvereinbarungen, Tenure-Verfahren, Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt etc.) und sind zum Standard geworden, aber es gab auch schmerzliche Rückschläge, z.B. musste ich die mit viel Herzblut und Energie aufgebaute bilinguale Kindertagesstätte aus Sparzwängen wieder schließen.

*Welche Erfahrungen konntest Du aus dieser Zeit für Deine Arbeit als Romanistik-Professorin mitnehmen?*

Einsichten in die Abläufe in Ministerien und die Unibudgetierung, so dass ich seitdem Vieles in anderer Form hinterfrage. Dass überall nur mit Wasser gekocht wird und die oft zelebrierte Obrigkeitsgläubigkeit sowie das Beharrungsvermögen an Hochschulen kontraproduktiv ist.

*Was sind Deiner Einschätzung nach die wichtigsten drei Charaktereigenschaften, die man mitbringen sollte, um als (Vize-)Rektor\*in zu arbeiten?*

Mut, Ideenreichtum, Durchsetzungskraft

## Prof. Dr. Roswitha Böhm

Prorektorin Universitätskultur, Technische Universität Dresden

### Empathie, Vertrauen, Entscheidungsfreude



*Was hat Sie persönlich daran gereizt, im Rektorat mitzuarbeiten?*

Dafür gibt es eine Vielzahl von Gründen, auch wenn ich die intensive Beschäftigung mit der französischen Literatur- und Kulturwissenschaft und die Zusammenarbeit mit meinem Team an der Professur überaus geschätzt habe (und nach wie vor schätze). Es hat mich gereizt, an einer technischen Universität als Geisteswissenschaftlerin in einem zum ersten Mal paritätisch besetzten Rektorat mitzuwirken. Es hat mich gereizt, in meiner Laufbahn noch einmal etwas ganz Neues zu machen. Es hat mich gereizt, ein bundesweit einmaliges, neu gegründetes Ressort Universitätskultur zu leiten. Es hat mich gereizt, mit Gestaltungsfreiraum und Entscheidungsmöglichkeiten (hochschul-)politisch tätig zu sein. Es hat mich gereizt, für Themenfelder wie Gleichstellung und Diversität oder ökologische Nachhaltigkeit verantwortlich zu sein und diese voranzubringen.

*Was sind Ihre Ziele als Prorektorin?*

Da mache ich es mir einfach und zitiere aus unserer Strategie: Ziel des Prorektorats Universitätskultur ist es, die TU Dresden zu einem exzellenten Vorbild zu machen für eine sozial verantwortungsvolle, Gleichstellung, Diversität und Weltoffenheit umsetzende, nachhaltig agierende Institution, die in die Gesellschaft hineinwirkt.

*Was können Sie als Literaturwissenschaftlerin mit romanistischem Schwerpunkt Besonderes in die Arbeit im Rektorat einbringen und aus der Arbeit im Rektorat für die Romanistik mitnehmen?*

Literatur – als ästhetisches Reflexionsmedium und soziokultureller Aushandlungsraum – sensibilisiert durch ihre Multiperspektivität für komplexe soziale, kulturelle und politische Problemlagen; Kulturtheorie hilft dabei, eben diese zu analysieren und zu reflektieren. Die Auseinandersetzung mit der (Kultur-)Geschichte der Romania hilft bei der Einordnung von Gegenwartsphänomenen; das Erlernen anderer Sprachen und das Kennenlernen anderer Kulturräume relativiert das Eigene, macht offen für Neues. Was nehme ich aus dem Rektorat zurück in die Romanistik? Das wird sich erst zeigen. Vorerst vermute ich: Die Fähigkeit, über Instituts- und Fakultätsgrenzen hinaus zu denken; die Kenntnis anderer Fachkulturen und die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit; einen tiefen Einblick in die institutionelle Verfasstheit meiner Universität; Respekt für die Expertise der in Forschung, Lehre und Verwaltung Beschäftigten; Bewunderung für die andernorts erst schwer zu erringende Weltoffenheit und Internationalität unseres Faches.

*Was sind Ihrer Einschätzung nach die wichtigsten drei Charaktereigenschaften, die man mitbringen sollte, um als (Pro-)Rektor\*in zu arbeiten?*

Genügen drei? Als schwer zu treffende Auswahl hier in Begriffspaaren zusammengepackt: Kommunikationsfähigkeit und Empathie (um mit den unterschiedlichsten Menschen wertschätzend und transparent zusammenzuarbeiten), Entscheidungsfreude und Weitblick (um Vorhaben ziel- und lösungsorientiert voranzubringen), positive Grundhaltung und Vertrauen (in sich und andere, um delegieren und motivieren zu können).

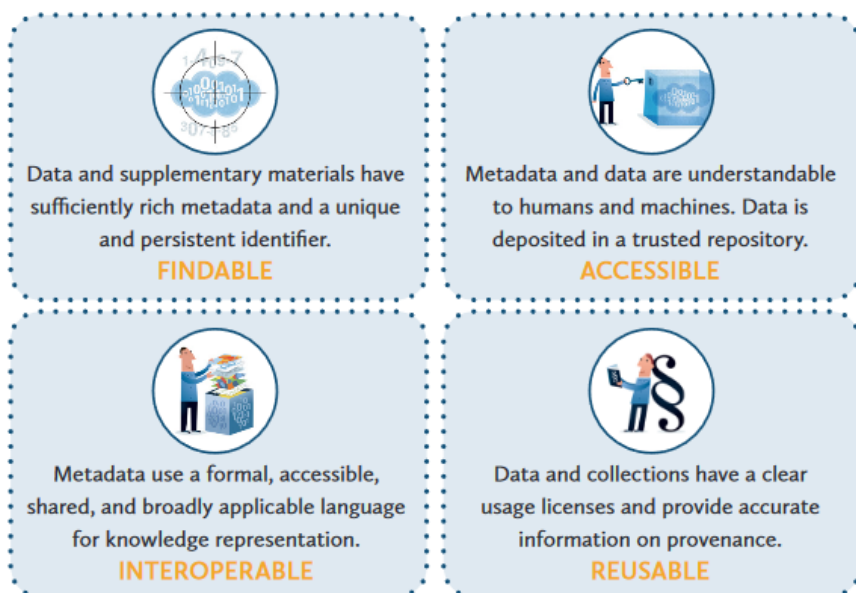
## Blogreihe der AG Digitale Romanistik zu den FAIR-Prinzipien



Im Mai 2020 hat die AG Digitale Romanistik des DRV eine **Blogreihe zu den FAIR-Prinzipien** im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Fachinformationsdienst (FID) Romanistik gestartet. Die FAIR-Prinzipien definieren eine Reihe von Anforderungen an die Publikation von Forschungsdaten, die dadurch "Findable", "Accessible", "Interoperable" und "Reuseable" werden sollen. Ziel der Reihe ist es, an konkreten Beispielen aus dem Forschungsalltag zu zeigen, wie wichtig die Aktivitäten und Anstrengungen in diesem Bereich sind – und wie sehr sie am Ende die einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und vor allem nachfolgenden Generationen die Arbeit erleichtern können. Die Problematik wird in Kreisen des Forschungsdatenmanagements und der Infrastrukturanbieter transdisziplinär seit einigen Jahren behandelt und diskutiert, kann aber auf der direkten Ebene der Forschung nach wie vor mühselig und wenig attraktiv erscheinen.

Aus diesem Grund hat sich die breit angelegte Förderlinie der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) auf die Fahnen geschrieben, wissenschaftsgetrieben vorzugehen, um die FAIR\*ification der Forschungsdaten zu ermöglichen. Die AG Digitale Romanistik, der DRV und die AG ROM haben diesen Prozess bereits seit 2018 intensiv begleitet und unterstützt (s. das Paper von **Angela Schrott 2018** sowie das Unterstützungsschreiben der **AG ROM für Text+**). Mit Forschungsdaten und digitalen Methoden arbeiten im weiteren Sinne heute fast alle Kolleginnen und Kollegen – und sei es, indem E-Books und andere digitale Ressourcen verwendet werden, die aus Lehre und Forschung nicht mehr wegzudenken sind.

## What is FAIR DATA?



Wie wichtig der Blick auf aktuelle Beispiele aus dem Forschungsalltag ist, zeigen die einzelnen Blogbeiträge. Schon allein die Zusammenstellung eines literarischen Korpus zur weiteren Analyse mit digitalen Methoden oder auch die Publikation eines solchen Korpus wirft zahlreiche Fragen auf, die alle im Kontext der FAIR-Prinzipien stehen: Wo und wie finden wir die gewünschten Textdaten (Findable)? Werden sie frei zum Download angeboten (Accessible)? In welchem Format werden sie angeboten/veröffentlicht und gibt es entsprechende Metadaten (Interoperable)? Werden die Daten in einem nachhaltigen Repositorium angeboten oder veröffentlicht, so dass sie langfristig und frei nachnutzbar sind (Reusable)? Diese und weitere Themen streifen die bis dato veröffentlichten Blogbeiträge zu **Forschungsdaten in Repositorien veröffentlichen, Die FAIR-Prinzipien als Leitlinien literaturwissenschaftlicher Forschung, FAIRe Daten in den Literaturwissenschaften? Das Beispiel „Mining and Modeling Text“ und der französische Roman des 18. Jahrhunderts**, zu deren Lektüre wir Sie einladen. Auch die einfache Nutzung und Nachnutzung von lexikographischen Daten wird durch Hemmnisse und nicht umgesetzte FAIR-Prinzipien erschwert. Hier klappt eine Schere zwischen häufig genutzten kommerziellen Angeboten und dem Wissenschaftsgebiet der Lexikographie wie im entsprechenden Blogbeitrag zu **FAIRe Lexikographie** gezeigt wird. Die übergreifende Bedeutung der FAIR-Prinzipien mit den politischen und kulturellen Anforderungen wird im Beitrag **FAIRness: ein contrat social für die Wissenschaftskommunikation im Internet** behandelt.

Die Blogreihe wird laufend erweitert und wir freuen uns sowohl über Ihre Anmerkungen und Kommentare im Blog selbst als auch über die Einreichung von Gastbeiträgen. Je mehr konkrete Beispiele aus dem Forschungsalltag hier berichtet werden, desto mehr Einfluss können wir als Community auf die Problemlösungen im Rahmen von NFDI und weiteren Infrastrukturangeboten ausüben. Bei Interesse zu Mitarbeit in der AG Digitale Romanistik oder einem Gastbeitrag in der Blogreihe zu den FAIR-Prinzipien, nehmen Sie Kontakt auf: [nanette.rissler-pipka@sub.uni-goettingen.de](mailto:nanette.rissler-pipka@sub.uni-goettingen.de)



## Preisträger Reisestipendien

Für 2021 hat der Deutsche Romanistenverband mehrere Reisestipendien zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaft ausgeschrieben. Es freut uns folgende Nachwuchswissenschaftler bei ihren Forschungsprojekten unterstützen zu können:

| Name                    | Projektstitel   | Reiseziel                        |
|-------------------------|---|----------------------------------|
| Dr. Jenny Augustin      | Verhaltensideale im gesellschaftlichen Wandel. Eine transkulturelle Analyse französischer und spanischer Traktate und Dramen des 16.-18. Jahrhunderts | Paris                            |
| Mag. Mag. Irene Fally   | Word Formation and Morphological Processing of French and Italian Verbs   | Südfrankreich                    |
| Dr. Georgia Gödecke     | Erweiterung des kulturellen Referenzrahmens im Französischunterricht am Beispiel des Übersee-Départements La Réunion                                  | La Réunion                       |
| Dr. Marie-Therese Mäder | Der ökologische Blick auf die Natur in der Karibik  | Guadeloupe und Martinique        |
| Mario Laarmann          | Caribbean Literature between Creoleness and the Black Struggle  | Martinique, Jamaica und Trinidad |

## Ausschreibungen

### Elise Richter-Preis 2021

Der Deutsche Romanistenverband schreibt zum nunmehr 13. Mal den Elise Richter-Preis aus. Alle zwei Jahre wird dieser Förderpreis anlässlich des Romanistentages vergeben. Der Preis wird für herausragende Promotionen und Habilitationen verliehen. Alle Verbandsmitglieder sind vorschlagsberechtigt, Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Eingereicht werden können Arbeiten, bei denen das Promotions- bzw. Habilitationsverfahren zwischen dem 01.05.2019 und dem 30.04.2021 abgeschlossen wurde. Ende der Vorschlagsfrist ist der 01.06.2021. Die Vorschläge werden per E-Mail an die Präsidentin des Deutschen Romanistenverbandes gerichtet. Einzuzureichen sind eine PDF-Version der Dissertation bzw. Habilitation, die für das Promotionsverfahren bzw. Habilitationsverfahren erstellten Gutachten und ein aktueller tabellarischer Lebenslauf.

Prof. Dr. Rotraud von Kulesa  
Universität Augsburg  
Philologisch-Historische Fakultät  
Romanistik  
Universitätsstraße 10  
86159 Augsburg

[rotraud.kulesa@philhist.uni-augsburg.de](mailto:rotraud.kulesa@philhist.uni-augsburg.de)

### Sommerschulen 2022

Für den Sommer 2022 schreibt der Deutsche Romanistenverband wieder bis zu zwei Sommerschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Sprach- und Literaturwissenschaft aus. Frei zusammensetzbare Gruppen von Promovierenden und Post Docs können sich mit ihrem Konzept um die Ausrichtung der Sommerschule bewerben. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung obliegt dabei den einzelnen Organisationsteams. Der DRV Vorstand stellt zur Organisation und Durchführung der Sommerschule ein Budget von 5000 € zur Verfügung. Fächerübergreifende Aspekte sind dabei nicht ausgeschlossen, im Gegenteil, sie sind sogar erwünscht.

Das Ziel der Sommerschulen ist es, den Teams die Möglichkeit zu geben, selbstständig eine wissenschaftliche Veranstaltung zu konzipieren und durchzuführen. Im Zentrum der Idee stehen außerdem die intensive Arbeit mit den eingeladenen Expert\*innen sowie die Möglichkeit des wissenschaftlichen Austauschs und der frühzeitigen persönlichen Vernetzung auf Mittelbauebene.

### Die Organisationsteams

Während die Sommerschulen im Allgemeinen an einem festen Ort stattfinden sollten (Ausnahmen sind natürlich möglich, wenn sie sich nachvollziehbar in die Logik des vorgelegten Konzepts einfügen), können die Teams auch Mitglieder von verschiedenen Standorten umfassen. Von Vorteil ist es, wenn sich das für die Sommerschule gewählte

Thema im Kompetenzprofil der Mitglieder des Organisationskomitees widerspiegelt. Aus organisatorischen Gründen sollten die Mitglieder der sich bewerbenden Teams Mitglieder im DRV sein.

## Zielgruppe der Sommerschulen

Das Programm der Sommerschulen soll um die eingeladenen Expert\*innen herum für Promovierende, Post Docs (u.U. auch für Studierende in der Abschlussphase) und deren Forschungsvorhaben konzipiert werden.

## Programm und Dozierende

Dialog, gemeinsame Lektüre und Diskussion sollen im eingereichten Programmkonzept neben den Nachwuchs- und Einladungsvorträgen einen im Konzept erkennbaren Platz haben. Workshops zu wissenschaftlichen Schlüsselqualifikationen (Transversalkompetenzen) können bei der Konzipierung des Programms mitberücksichtigt werden. Nicht förderfähig sind reine Tagungsformate, insbesondere wenn sie die Publikation der Tagungsakten als Hauptziel verfolgen. Neben der Einschlägigkeit und der Kohärenz der Programmskizze ist die fachliche Exzellenz der Eingeladenen ein wichtiger Faktor bei der Beurteilung der Dossiers. Die eingeladenen Wissenschaftler\*innen sollen in ihrem Bereich ausgewiesen sein, einschlägig publiziert haben und ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an der Sommerschule idealerweise bereits signalisiert haben. Bei der Auswahl der Expert\*innen ist dem Vorstand des DRV daran gelegen, dass auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis und Internationalität geachtet wird.

## Dossier

Das Bewerbungsdossier sollte umfassen:

- eine *Lettre de motivation* zur Erläuterung und Motivierung des Themas (1-3 Seiten)
- die Vorstellung des Teams und der Kompetenzprofile der Teammitglieder
- eine Planskizze zur Organisation und zum Ablauf der Sommerschule (mit Unterstützungszusagen der gastgebenden Organisationseinheit, z.B. Seminar, Fakultät, Universität) sowie die Vorstellung der eingeladenen Dozierenden und deren Zusagen
- ein Budgetplan, aus dem eine realistische Verwendung der zur Verfügung gestellten Gelder hervorgeht sowie ggf. auch sichere oder eingeplante Einnahmen von dritter Seite. Keine oder niedrige Teilnahmegebühren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ein positiver Faktor.

## Bewerbungsfrist

30. November 2021. Bitte schicken Sie die Bewerbungsdossiers in elektronischer Form an die Mittelbauvertretung im DRV:

[Jonas.Hock@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:Jonas.Hock@sprachlit.uni-regensburg.de)

Über die Vergabe beschließt der DRV-Vorstand abschließend auf seiner ersten Sitzung Anfang 2022. Die für 2022 ausgewählten Teams stellen sich im Mitteilungsheft des DRV im Frühjahr 2022 vor und laden zur Teilnahme an der Sommerschule ein. Fragen im Zusammenhang mit den DRV Sommerschulen beantwortet gerne Jonas Hock ([Jonas.Hock@sprachlit.uni-regensburg.de](mailto:Jonas.Hock@sprachlit.uni-regensburg.de)).

*Ausrichtungszeitraum:* vor Beginn des Wintersemesters 2022/23

# Finanzen

## Mitgliedsbeitrag

Auf der Mitgliederversammlung des Deutschen Romanistenverbandes vom 10. Oktober 2017 in Zürich wurde eine Vereinfachung der Beitragssätze beschlossen. Seit dem 1. Januar 2018 gelten die folgenden Mitgliedsbeiträge:

| Normalbeitrag | Ermäßigter Beitrag für Studierende ohne ausreichendes Einkommen und Personen in besonderer wirtschaftlicher Notlage* |
|---------------|--|
| 40,- Euro     | 20,- Euro  |

\*) gültig auf jährlichen Antrag bzw. Nachweis

### Beitragsermäßigung bitte bis zum 15.4. neu beantragen!

Eine Beitragsermäßigung ist ausschließlich für Studierende ohne ausreichendes Einkommen und für Personen in wirtschaftlicher Notlage möglich. Während wirtschaftliche Notlagen durchaus auch bei einem abgeschlossenen Studium vorliegen können, ist es im Allgemeinen so, dass Promotionsstudierende mit einer Stelle oder einem Stipendium sowie Emeritierte finanziell nicht unbedingt in prekären Verhältnissen leben. Aus diesem Grund ist eine Beitragsreduzierung von den tatsächlichen finanziellen Verhältnissen des betreffenden Mitglieds abhängig und nicht an den akademischen Status gebunden. Der Vorstand bittet darum, dies bei der Beantragung einer Beitragsermäßigung zu berücksichtigen.

Falls Sie einen reduzierten Mitgliedsbeitrag bezahlen möchten, so beantragen Sie dies bitte **neu bis zum 15. April** unter: [info@deutscher-romanistenverband.de](mailto:info@deutscher-romanistenverband.de). Bitte begründen Sie Ihren Antrag kurz und fügen Sie einen entsprechenden Nachweis bei.

## Appell an die selbst überweisenden Mitglieder

**Liebe Selbstzahler\*innen, bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag 2021 bis zum 15. April 2021!**

Falls Sie nicht am SEPA-Verfahren teilnehmen und Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag selbstständig überweisen, denken Sie bitte daran, dass dieser jeweils bis zum **15. April** fällig wird. Bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag – **40,00 € (voll) bzw. 20,00 € (ermäßigt)** – **per Dauerauftrag** auf nachstehendes Vereinskonto:

Kontoinhaber: Deutscher Romanistenverband e.V.  
 Bank: Volksbank Köln Bonn eG  
 IBAN: DE42 3806 0186 8001 7700 13  
 BIC: GENODED1BRS

Bitte geben Sie folgenden Verwendungszweck an:

„Mitgliedsbeitrag 2021 *Nachname, Vorname*“

Leider haben auch 2020 viele Selbstüberweiser\*innen nicht daran gedacht, den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Bitte merken Sie sich am besten die jährliche Überweisung zu einem fixen Termin in Ihrem Kalender vor. Das nachträgliche Einziehen von ausstehenden Mitgliedsbeiträgen stellt einen erheblichen administrativen Aufwand für den DRV dar. Haben Sie vielen Dank für Ihre Mithilfe!

## SEPA–Einzug 2021

Das diesjährige SEPA–Lastschriftmandat wird im Laufe des Sommers – voraussichtlich im Juli oder August – erfolgen. Bitte überprüfen Sie, ob Ihre dem DRV vorliegende **Bankverbindung und Adresse für das ganze Jahr 2021 gültig bleiben**. Falsche Kontodaten verursachen kostenintensive Rücklastschriften und einen erheblichen Zusatzaufwand für den Verband. Leider müssen wir die Strafgeldgebühren, die die Banken im Falle einer Rücklastschrift oder eines Widerspruchs erheben, an Sie weitergeben. Für etwaige Nachfragen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem DRV-Vorstandsmitglied für Finanzen auf: [info@deutscher-romanistenverband.de](mailto:info@deutscher-romanistenverband.de).

## Steuerbescheinigung

Seit der EU-weiten Umstellung auf SEPA nutzt der DRV die Möglichkeit, die Steuerbescheinigung über Leistung eines gemeinnützigen Mitgliedsbeitrags direkt in den Buchungstext zu integrieren. Möchten Sie den Mitgliedsbeitrag von der Steuer absetzen, so kopieren Sie die **Belastungsanzeige aus Ihrem Kontoauszug** oder drucken Sie sie aus. Die Finanzämter erkennen dieses Verfahren an. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Steuerbescheinigung **an die Teilnahme am SEPA-Einzug geknüpft** ist. Die gesonderte Erstellung und Versendung einer Steuerbescheinigung ist im Rahmen eines ehrenamtlich arbeitenden Vorstands nicht möglich.

## Mitgliederdaten

### Bitte halten Sie Ihre Mitgliederdaten aktuell!

Der Versand des Mitteilungshefts und der Einzug der Mitgliedsbeiträge sind davon abhängig, dass der DRV über aktuelle und gültige Daten verfügt. Bitte unterstützen Sie uns dadurch, dass Sie uns **proaktiv über Änderungen ihrer persönlichen Daten (z.B. Statusänderung, Dienst- bzw. Privatadresse, E-Mail-Adresse, Bankverbindung, etc.) informieren**. Das alte PDF-Formular für Änderungsmitteilungen wurde mit der Umstellung auf die neue DRV-Homepage abgeschafft. Bitte senden Sie Ihre aktuellen Daten daher direkt an folgende E-Mail-Adresse: [info@deutscher-romanistenverband.de](mailto:info@deutscher-romanistenverband.de).

## Kontakt

Universität Marburg  
Institut für Romanische Philologie  
Dr. Franz Meier, DRV-Vorstandsmitglied für Finanzen  
Wilhelm-Röpke-Straße 6 D  
D-35032 Marburg

[franz.meier@uni-marburg.de](mailto:franz.meier@uni-marburg.de)

## Impressum

Mitteilungsheft des Deutschen Romanistenverbands  
ISSN 2198-8137 ©  
Deutscher Romanistenverband e. V.  
Frühjahr 2021  
[www.deutscher-romanistenverband.de](http://www.deutscher-romanistenverband.de)

**Präsidentin:**

Prof. Dr. Rotraud von Kulessa, Augsburg  
[rotraud.kulessa@philhist.uni-augsburg.de](mailto:rotraud.kulessa@philhist.uni-augsburg.de)

**Vizepräsidentin:**

Prof. Dr. Carolin Patzelt, Bremen  
[cpatzelt@uni-bremen.de](mailto:cpatzelt@uni-bremen.de)

**Vorstandsmitglied für den Mittelbau:**

Dr. Jonas Hock, Regensburg  
[jonas.hock@ur.de](mailto:jonas.hock@ur.de)

**Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit:**

Prof. Dr. Elissa Pustka, Wien  
[elissa.pustka@univie.ac.at](mailto:elissa.pustka@univie.ac.at)

**Vorstandsmitglied für Finanzen:**

Dr. Franz Meier, Marburg  
[franz.meier@uni-marburg.de](mailto:franz.meier@uni-marburg.de)